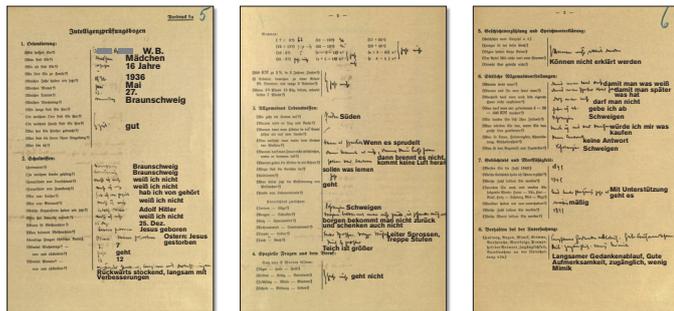


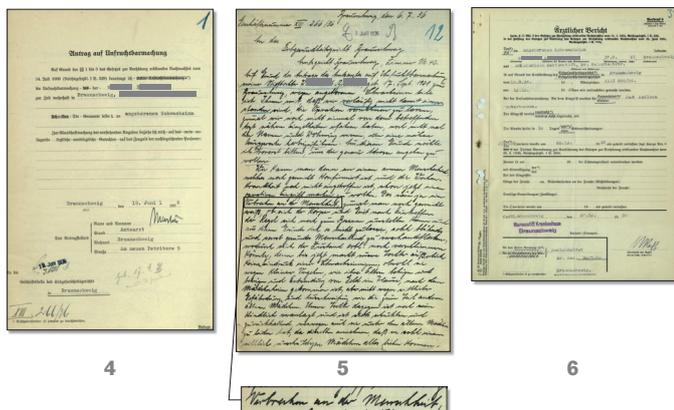
# Gesundheitsamt Braunschweig – Instrument der NS-Rassenpolitik

## Das Schicksal von W.B., geb. 1921 – nach mehrfacher amtsärztlicher Begutachtung



**zu 1-3:**  
Begutachtung der 14-jährigen W.B., geb. 17.09.1921, durch den Amtsarzt Herrn Dr. Bartels, Juni 1936  
Diagnose:  
„angeborener Schwachsinn“

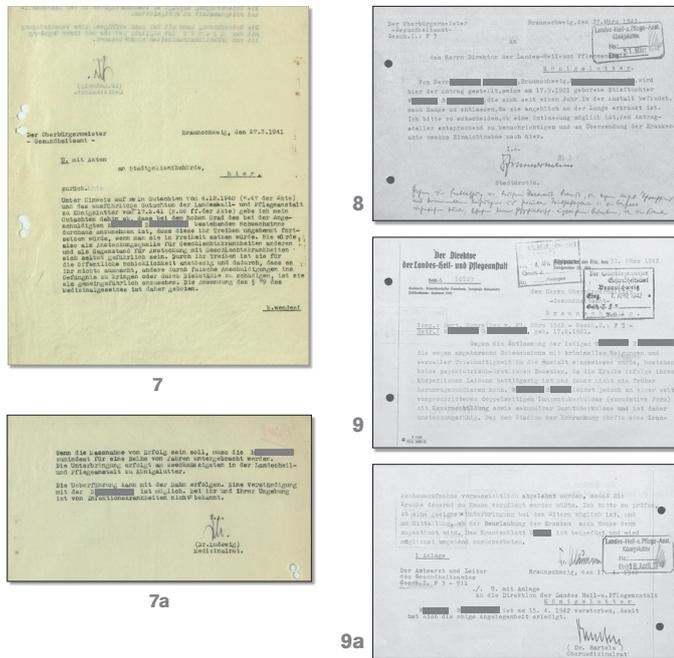
1936



**zu 4:**  
Antrag auf „Unfruchtbarmachung“ beim Erbgesundheitsgericht durch den Amtsarzt Dr. Bartels, Juni 1936

**zu 5:**  
Widerspruch des Stiefvaters vom 06.07.1936 „... das wäre ja ein Verbrechen an der Menschheit ...“

**zu 6:**  
Ärztlicher Bericht aus dem Marienstift Krankenhaus Braunschweig über die „Unfruchtbarmachung“ vom 27.10.1936



**Information:**  
Im Zuge eines zu Unrecht angelegten Diebstahls: amtsärztliche Begutachtung durch den Amtsarzt Herrn Dr. Ludewig, Gesundheitsamt Braunschweig, Ende 1940 sowie stationäre psychiatrische Begutachtung in der Heil- und Pflegeanstalt Königsutter Januar 1941.

1941

**zu 7/7a:**  
Anschließendes Gutachten des Herrn Dr. Ludewig vom 27.03.1941: „...muss die B. zumindest für eine Reihe von Jahren untergebracht werden.“

**Information:**  
Antrag des Stiefvaters im März 1942 auf Entlassung seiner Stieftochter aus der Heil- und Pflegeanstalt Königsutter „wegen angeblicher Lungenerkrankung“ (siehe 8) – körperliche Erkrankung zuvor nicht bekannt.

1942

**zu 9/9a:**  
Mitteilung der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Königsutter vom 31.03.1942 über weit fortgeschrittene doppelseitige Lungentuberkulose. Mitteilung des Herrn Dr. Bartels vom Gesundheitsamt Braunschweig vom 15.04.1942: „Frau W.B. ist am 15.04.1942 verstorben.“